



250 / 114

KUNST IN DER ALTEN STERNWARTE

Die Alte Sternwarte Mannheim ist nicht nur eines der ältesten Gebäude Mannheims, das in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag feiert, sie war auch seit 1775 eine wichtige astronomische Forschungsstätte unter Kurfürst Carl Theodor (1742-1799). Bis 1880 fungierte sie als wichtiges Markenzeichen der aufgeklärten Kurpfalz, aber schon vor 114 Jahren begann ihre Neuausrichtung als Atelierhaus: Die ersten Künstler zogen in das Gebäude mit den hohen Fenstern ein, die natürlich ideal sind für eine Arbeit, die viel Tageslicht braucht. Zum Jubiläum greifen die Künstler-nachlässe Mannheim die lange Zeit der künstlerischen Nutzung des Gebäudes auf und bringen beide Aspekte in einer Ausstellung zusammen.

Zu sehen sein werden Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die dort ihre Ateliers hatten und deren Nachlässe die Künstlernachlässe Mannheim betreuen: Norbert Nüssle (1932-2012), Edgar Schmandt (1929-2019), Franz Schömb's (1909-1976) und Walter Stallwitz (1929-2022).

Dazu wurden sieben regionale Künstlerinnen und Künstler, die auch international aktiv sind, zu künstlerischen Interventionen im Gebäude eingeladen: Rebekka Brunke, Immanuel Eiselstein, Eva Gentner, Barbara Hindahl, Alexander Horn, Mitsuko Hoshino und Konstantin Weber. Wichtig bei der Auswahl war, dass sich ihre Werke auf die Alte Sternwarte, ihre Geschichte, die dort tätigen Astronomen und deren Forschung beziehen. Mit Installationen, zeichnerischen, malerischen und skulpturalen Werken sowie Film bzw. Video sind verschiedene künstlerische Sparten vertreten.



Alte Sternwarte in Mannheim

Im Erdgeschoss ist Immanuel Eiselsteins Großplastik zu sehen, die aus gefalteten, brünierten Stahlblechen besteht, hoch in den Raum ragt und Spuren von Kometenstreifen aufzuweisen scheint. Im gesamten Treppenhaus agiert Rebekka Brunke mit ihren sanften Zeichnungen, die sich mit Schwarzen Löchern und Bildern der Weltraumteleskope befassen. Dann folgt im ersten Obergeschoss Barbara Hindahl, die in einer Videoarbeit Sternenstaub verteilt und die Besucher ein magnetisches und magisches Spiel spielen lässt. Und das ehemalige Atelier von Walter Stallwitz, der ja erst dieses Jahr gestorben ist, lässt sich hier noch im Ursprungszustand besichtigen!

Einen besonders schönen Raum kann Mitsuko Hoshino nutzen, die aus ungewöhnlichem Bast eine Himmelskugel gefertigt hat, die natürlich an Planeten erinnert. Den vierten Stock teilen sich Alexander Horn, Konstantin Weber und Norbert Nüssle: Nüssle hatte sein Atelier hier viele Jahre und ein feines Bild der Sternwarte erinnert daran. Ganz anders die kleinen Arbeiten von Alexander Horn, die das Thema des

Universums elegant und außergewöhnlich streifen. Schließlich gibt es in einem kleinen Seitenraum eine sehr ungewöhnliche Video-Installation von Konstantin Weber zu sehen, die sich mit einem leider wichtigen Phänomen unserer Zeit beschäftigt, den Verschwörungsmythen. Noch eins höher gibt es einerseits Filme von Franz Schömb's zu entdecken, der hier zehn Jahre nach dem Krieg mit seiner vierköpfigen Familie lebte, aber auch Gemälde von Edgar Schmandt, der erst 2019 starb und hier lange sein Atelier hatte. Aber lassen wir der Jugend das letzte Wort: Eva Gentner beschäftigt sich in ihren Zeichnungen mit den Sternbildern und ihrer Namensgebung gestern und heute und kommt zu verblüffenden Einsichten.

Susanne Kaeppele

• **Kunst in der alten Sternwarte**

30. September bis 6. November 2022

Künstlernachlässe Mannheim

www.kuenstlernachlaesse-mannheim.de